



Basketball
Boccia
Faustball
Gymnastik
Oyama-Karate
Tennis
Tischtennis

Martin-Gomm-Weg 2
86169 Augsburg
Homepage: www.DJKNord.net
E-Mail: vorstand@djknord.net

Nordler Kurier

Nachruf Ehrenvorstand Hermann Gerstmayr

Am 09. Januar 2019 ist Hermann Gerstmayr, unser langjähriger Vorstand und Ehrenvorstand in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Er prägte den Verein über 50 Jahre als Erster Vorstand und so kann die Geschichte der DJK Augsburg-Nord e.V. nicht ohne ihn erzählt werden.

Schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg begannen engagierte Sportbegeisterte aus der Pfarrjugend der Firnhaberauer Kirchengemeinde St. Franziskus mit dem Bau eines Bolzplatzes und einer Sprunggrube in den Lechauen. Schließlich wurde der Sportplatz 1956 eingeweiht. Bis zur Vereinsgründung im Jahr 1958 war es aber noch ein weiter Weg. Denn es stellte sich erst nach und nach heraus, dass ein organisierter Sportverein die bessere Form ist, wenn man sich mit anderen im Wettkampf messen will.

Hermann war von Anfang an dabei und ab 1961 als Erster Vorstand verantwortlich für die Vereinsarbeit im Sport, in der Verwaltung und allem, was das Vereinsleben ausmacht.

So wächst und gedeiht die DJK Nord. Sportliche Erfolge stellen sich ein. Faustball und Leichtathletik waren die Sportarten zur Gründung. Im Lauf der Jahre kommen weitere Sparten dazu: Gymnastik, Tennis, Tischtennis, Kegeln, Boccia, Basketball und zuletzt Karate. Hermann war stets aktiv dabei, wenn es darum ging, „seiner“ DJK Nord neue Möglichkeiten zu eröffnen. Das ging nicht immer ohne Konflikte ab, einige Schwierigkeiten waren zu überwinden und Kompromisse manchmal schwer zu finden.

Rückblickend lässt sich sagen, dass es für die DJK Nord in den allermeisten Fällen eine gute Lösung gab: die Außenanlagen rund um das DJK Nord-Vereinsheim, das Vereinsheim selbst und auch die Beteiligung am Bau des Begegnungszentrums St. Franziskus, unserer katholischen Heimatgemeinde. Manch hohe Hürde bei der Finanzierung des „BGZ“ wäre ohne den Einsatz von Hermann und seinen Mitstreitern im Verein nicht zu meistern gewesen.

Sein Netzwerk im DJK-Diözesanverband und dem Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) trug entscheidend dazu bei, dass die „Sportetage“ nicht nur das bauliche sondern auch das finanzielle Fundament des BGZ bilden konnte.

Einen wesentlichen Beitrag lieferte dazu die beliebte Kegelbahn im Kellergeschoss des BGZ, beliebter Treffpunkt von Alt und Jung aus der Firnhaberau und den angrenzenden Stadtteilen. Es fiel ihm und anderen langjährigen Mitgliedern sehr schwer, auf diesen geselligen Treffpunkt zu verzichten, den sie gemeinsam aufgebaut hatten. Doch die Jahre gingen weder am Kegelsport noch an unserer Kegelbahn spurlos vorbei. Kegeln als Volkssport verlor an Zuspruch, unsere Kegelmanschaft und die Abteilung lösten sich auf. Eine Sanierung der Kegelbahn wäre unter diesen veränderten Bedingungen wirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen.

Seine Liebe zur Natur in den Bergen und seine Verbundenheit mit unserer Heimatgemeinde St. Franziskus fand besonderen Ausdruck in der Organisation der alljährlichen Bergmessen, die viele Vereinsmitglieder mitfeierten und von denen herrliche Bilder zeugen.

Sein Engagement ging über die Vereinsebene hinaus. Zeitgleich zu seinem Engagement als Pfarrjugendführer in St. Franziskus übernahm er 1950 als Erster das Amt des Diözesansportwarts beim BDKJ, organisierte Stadtmeisterschaften und fuhr im Rahmen seiner Aufgaben bei der Sportplatz- und Hallenvergabe diese im Winter mit dem Rad ab, um die Belegung zu überprüfen.

Im Jahr 1953 trieb er die Diskussion im BDKJ voran, einen eigenen diözesanen Sportverband zu gründen und wird schließlich am 2. Januar 1954 als dessen erster ehrenamtlicher Geschäftsführer unter Dr. Hermann Berlin als Vorsitzendem bestellt. Sogleich organisierte er die ersten Diözesansportfeste. Die Geschäftsführerfunktion übt er bis 1972 aus.

Von 1973 bis 1981 war er Beisitzer im Vorstand des DJK Diözesanverbands, bis zuletzt war er auch dessen Geschichtsbeauftragter.

Für seine Arbeit in Verband und Verein erhielt er auf Vorschlag des Diözesanverbands die höchste Auszeichnung des DJK-Bundesverbandes, das Carl-Mosters-Relief in Bronze.

Solange es ging, besuchte Hermann die Wirbelsäulengymnastik. Beim montäglichen Boccienspiel vom Frühjahr bis zum Herbst auf den Bahnen beim Vereinsheim war er bis zuletzt anzutreffen. Das hielt ihn aufrecht, dafür konnte er sich begeistern. Wenn er mit seiner vertrauten Spielergruppe darum wetteiferte, dem Pallino mit den Bocciakugeln möglichst nahe zu kommen, waren alle Beschwerden nebensächlich. Vor Weihnachten sagte er, dass er sich schon aufs Frühjahr und das Bocciaspielen freue. Leider war es ihm nun nicht mehr vergönnt, diese Freude zu erfahren.

Hermann Gerstmayr prägte die DJK Augsburg-Nord, sie war zeitlebens ein Mitglied seiner Familie.

Die DJK Augsburg-Nord wird Hermann Gerstmayr immer ein ehrenvolles und dankbares Andenken bewahren.